



Foto: pixabay

Lösungen

Deutsch

Kompetenzstufe D

Kurzgeschichte

Material erstellt von Catherina v. Szadkowski



Lösung

Aufgabe 2: Wer war Wolfgang Borchert?

20. Mai 1921	Geburt in Hamburg Eppendorf
1937	Liebe zum Theater entdeckt
1941	bestandener Schauspielausbildung
1941	Einberufung zum Kriegsdienst
1942	die Rückkehr nach Deutschland aufgrund einer Verwundung
1942	sechs Monate Haft wegen kritischer politischer Äußerung und Rückkehr zur Front
1943	Einlieferung ins Seuchenlazarett und Rückkehr nach Deutschland
1944	Erneute Verurteilung wegen Wehrkraftzersetzung
1945	Flucht vor der französischen Kriegsgefangenschaft
10. Mai 1945	Ankunft in Hamburg in seinem Elternhaus
1945 – 1947	verstärkte Arbeit an literarischen Werken
September 1947	Einlieferung ins Baseler St.-Clara-Spital
21. November 1947	verstorben

Lösung

Aufgabe 3: Nachts schlafen die Ratten doch

- 1) Wo spielt diese Geschichte? → In einer zerstörten Stadt
- 2) Zu welcher Zeit spielt die Geschichte? → Im Krieg, am frühen Abend
- 3) Wie heißt der Junge und wie alt ist er? → Jürgen, neun Jahre alt
- 4) Wo befindet sich der Junge? → vor den Trümmern seines Elternhauses
- 5) Auf was muss der Junge aufpassen? → Sein Bruder ist unter dem Haus verschüttet worden.
- 6) Wie reagiert er auf die Fragen des Mannes, auf was er aufpasse? → Erst möchte er nichts sagen, später sagt er, dass er auf seinen toten Bruder aufpassen müsse.
- 7) Was hat der Mann in seinem Korb? → Kaninchenfutter
- 8) Was hat der Lehrer in der Schule über die Ratten erzählt? → Die Ratten fressen die Toten.
- 9) Warum erzählt der Mann dem Jungen, dass Ratten nachts schlafen und was bezweckt er mit dieser Aussage? → Er möchte Jürgen von seiner Trauer ablenken und ihm Angst und Verantwortung nehmen.
- 10) Worum genau geht es in der Kurzgeschichte? Versuche die Frage in einem Satz zu beantworten. Fange folgendermaßen an: In der Kurzgeschichte geht es um ...
→ Es geht um die seelische Not eines Kindes während der Kriegszeit.
- 11) Jetzt, wo du alle Fragen beantwortet hast, fasse den Inhalt der Geschichte kurz zusammen.
→ Jürgen sitzt vor den Trümmern seines Elternhauses. Ein älterer Mann sieht ihn dort und kommt zu ihm. Er hat einen Korb mit Kaninchenfutter dabei. Der Mann spricht mit Jürgen und will erfahren, warum das Kind da sitzt. Jürgen antwortet zunächst nur, dass er aufpassen muss. Worauf sagt er noch nicht. Der ältere Mann erzählt von seinen Kaninchen und möchte Jürgen eines schenken. Da fasst Jürgen Vertrauen zu dem Mann und erzählt ihm, dass sein Bruder unter den Trümmern liegt und er ihn vor den Ratten beschützen muss. Mit dem Satz „nachts schlafen die Ratten doch“ gelingt es dem Mann, dass Jürgen zumindest für die Nacht von seiner Wache ablassen kann. Der Junge ist erleichtert und nimmt das Angebot, ein Kaninchen geschenkt zu bekommen, an.
- 12) Folgende Merkmale lassen sich feststellen:
 - Offener Anfang
 - Offener Schluss
 - Wir erfahren wenig über die handelnden Charaktere.
 - Knappe Handlung
 - Wenige Personen stehen im Mittelpunkt der Erzählung.
 - Die erzählte Zeit ist sehr kurz. Oft werden nur Minuten oder Stunden betrachtet.
 - Die handelnden Personen sind häufig Alltagspersonen und keine Helden.
 - Ein besonderes Ereignis steht im Mittelpunkt der Geschichte.
 - Orte und Schauplätze sind häufig nicht benannt. Wir erfahren also selten, wo die Kurzgeschichte wirklich spielt.



Lösung

Aufgabe 5: Die Stimmungen im Text erschließen

trostlos, hoffnungslos, Trauer	Freude, Hoffnung, Glück
dunkel	weiß
grau	grün
das Licht war weg	rot
blaurot	blaurot
weißgrau	weißgrau



Lösung

Aufgabe 6: Eine Inhaltsangabe schreiben

- a) Die Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“ von Wolfgang Borchert spielt im Zweiten Weltkrieg in den Trümmern einer Stadt. Es geht um die Begegnung zwischen dem neunjährigen Jürgen und einem älteren Mann, der dem Kind aus einer seelischen Not hilft.
- b) Der neunjährige Jürgen sitzt am frühen Abend vor den Trümmern seines zerbombten Elternhauses. Ein älterer Mann sieht ihn dort sitzen und kommt zu ihm. In der Hand trägt er einen Korb mit Kaninchenfutter. Er spricht den Jungen an und möchte wissen, warum er da sitzt. Das Kind erklärt, dass es aufpasst, will aber zunächst nicht verraten worauf. Der ältere Mann redet weiter mit Jürgen und erzählt von seinen Kaninchen und möchte Jürgen eines schenken. Da fasst Jürgen Vertrauen zu dem Mann und erzählt ihm, dass sein kleiner Bruder unter den Trümmern liegt und er ihn vor den Ratten beschützen muss. Da erklärt ihm der ältere Mann, dass Ratten nachts schlafen und Jürgen während der Nacht keine Wache halten muss. Da sein Lehrer etwas anderes gesagt hat, glaubt Jürgen ihm zuerst nicht richtig. Doch als der Mann ihm versichert, dass dies die Wahrheit ist, ist Jürgen erleichtert und möchte nun gern ein Kaninchen annehmen. Dann verabschiedet sich der Mann und verspricht, nach Einbruch der Dunkelheit wiederzukommen und ein kleines Kaninchen mitzubringen und Jürgens Vater zu erklären, wie man einen Kaninchenstall baut.
- c) Schlusssatz: Am Ende blüht Hoffnung auf. Dem älteren Mann ist es mit der Lüge „nachts schlafen die Ratten doch“ gelungen, dem Kind in seiner seelischen Not zu helfen und ihm wieder ein wenig Lebensfreude zu geben.